

1. Mai 1861.

Nro. 102.

1. Maja 1861.

(799)

## Konkurs.

Nr. 20448. Seine E. K. Apostol. Majestät haben mit a. h. Entscheidung vom 2. März I. J. die Systemisierung von zwei außerordentlichen Professuren an der Prager Universität mit der jährlichen Gesamtdotation von 1600 fl. für den Vortrag der Lehrfächer der judiciellen Staatsprüfung in tschechischer Sprache vom Studienjahr e. 1861/2 an, allergründigst zu bewilligen geruht.

Die Bewerber um eine dieser Lehrkanzeln haben ihre Gesuche bis zum 15. Mai I. J. bei dem gesetzten E. K. Professoren-Kollegium zu überreichen.

Dieselben müssen enthalten:

1. Die Angabe derselben Fächer der judiciellen Staatsprüfung, in welchen der Bewerber zu dociren wünscht; anbei
2. das juridische Doctordiplom; zudem
3. den Nachweis einer erlangten Professur oder Privatdocentschaft an einer österreichischen Universität oder Rechts-Akademie; in Erwägung dessen aber den übrigen in allen Fällen erwünschten Nachweis von wissenschaftlichen Leistungen, welche die Befähigung des Bewerbers zu dem gewünschten Lehramte darzuthun im Stande sind;
4. einen Ausweis darüber, daß Bewerber der tschechischen Sprache vollkommen mächtig ist.

Die Gehaltszuweisung aus der oben gedachten Dotation wird nach Maßgabe der Zahl und Wichtigkeit der zu übernehmenden Fächer später erfolgen.

Vom E. K. rechts- und staatswissenschaftlichen Professoren-Kollegium.

Prag, am 13. April 1861.

(783)

## Kundmachung.

(2)

Nro. 55. Das Złoczower E. K. Kreisgericht hat mit dem Beschuße vom 9. April 1861 Zahl 1912 die Durchführung der Vergleichs-Verhandlung wegen Zahlungsbeinstellung des Złoczower Handelsmannes Berman Auerbach bezüglich dessen sämtlichen Vermögens mit gefertigten E. K. Notar übertragen.

Ich fordere sonach im Grunde h. Justiz-Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 alle Gläubiger der Firma „Berman Auerbach“ in Złoczów auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herührenden Forderungen mittelst gehörig gestempelten und mit hinreichenden Nachweissungen besiegten Eingaben längstens bis 1. Juni 1861 so gewiß bei mir anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unteiligen Vermögen, infoferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden, und der Schuldner durch den abgeschlossenen Vergleich, soferne in demselben nichts Anders bedungen worden wäre, von jeder weiteren Verbindlichkeit bezüglich aller an- und nicht angemeldeten Forderungen befreit sein wird.

Złoczów, am 26. April 1861.

Michael Morawiecki,  
E. K. Notar als Gerichtskommissär

## Obwieszezenie.

Nr. 55. Uchwałą E. K. sądu obwodowego w Złoczowie z dnia 9. kwietnia 1861 do I. 1912 przeprowadzenie ugodnego postępowania z wierzycielami kupca Bermana Auerbacha w Złoczowie z powodu zawieszonych przez tegoż wypłat inny podisanemu E. K. notaryuszowi poruczone zostało.

Wzywam zatem na mocy rozporządzenia ministralnego z d. 18. maja 1859 wszystkich wierzycieli firmy „Berman Auerbach“ w Złoczowie, ażeby się ze swemi z jakiegokolwiek bądź tytułu prawnego do tej firmy wynikającymi pretensiami przez podania należycie ostępowane i dostatecznymi dowodami poparte najdalej do 1. czerwca 1861 roku do mnie tem pewniej zgłosić, inaczej na wypadek dojścia do skutku ugody wszystkie niezgłoszone a prawem zastawu niepokryte wierzystości wyłączą się od zaspokojenia ze wszystkiego przedmiotem ugody będącego majątku, a dłużnik w skutek zawarcia ugody, jeżeli ta w tym względzie nie odmiennego nie postanowiła, od wszelkiego dalszego zobowiązania względem wszystkich zgłoszonych lub niezgłoszonych wierzycieli uwolnionym będzie.

Złoczów, dnia 26. kwietnia 1861.

Michael Morawiecki,  
E. K. notaryusz jako komisarz sądowy.

(794)

## G d i k t.

(2)

Nro. 2108. Von dem E. K. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Nachem Wiesel, Handels-

## Konkurs.

(2)

Nr. 20448. Jego c. k. Apostolska Mość racył najwyższem postanowieniem z 2go marca r. b. przyzwolić na systemizowanie dwóch nadzwyczajnych katedr przy uniwersytecie praskim z roczną dotacją w ogóle 1600 złr. do wykładu przedmiotów sądowniczego egzaminu ogólnego w języku czeskim, zaczawszy od roku szkolnego 1861/2.

Kompetenci o którakolwiek z tych katedr mają podania swoje przedłożyc po dniu 15. maja r. b. podisanemu c. k. kolegium profesorów.

Te podania muszą zawierać:

1. Wyszczególnienie przedmiotów sądowniczego egzaminu ogólnego, które pragnie wykładać kandydat; nadto
2. dyplom doktoratu z praw;
3. dowód uzyskania profesury lub prywatnej docentury przy którymkolwiek austriackim uniwersytecie lub akademii prawniczej, a w braku tego pożądany zresztą w każdym wypadku wykaz prac naukowych, które mogą udowodnić uzdolnienie kandydata do żądanej profesury; nakonie
4. świadectwo, że kompetent posiada dokładną znajomość języka czeskiego.

Wyznaczenie płacy z wyż spomnionej dotacji nastąpi później w miarę ilości i ważności obejmowanych przedmiotów.

Z c. k. jurydyczno-politycznego kolegium profesorów.  
Praga, 13. kwietnia 1861.

mann in Brody, mit diesem Edike bekannt gemacht, daß wider denselben unter dem 13. April 1861 Zahl 2108 Ch. London wegen Zahlung des Wechselbetrages von 131 Mtl. 15 Tgr. f. N. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren dem Wechselakteanten Nachem Wiesel mit handelsgerichtlichem Beschuße vom 7. April 1861 Zahl 2108 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme f. N. G. an den Kläger Ch. London binnen 3 Tagen bei sonstiger Erexzung zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der hierortige Adv. Dr. Płotnicki mit Substituirung des Adv. Dr. Skalkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom E. K. Kreisgerichte.  
Złoczów, am 17. April 1861.

(778)

## Konkurs-Ausschreibung.

(2)

Nro. 11953. Zu besetzen: Hauptamt-Kontrolorstellen bei den Sammlungskassen in Sambor und Tarnopol in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. eventuel mit 840 fl. bei anderen Sammlungskassen in Ostgalizien, alle mit dem Genüge einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung dem 10pCt. Quartergelde und Rauzionspflicht.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft und den Kassavorschriften, beziehungsweise für Tarnopol auch aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren, dann der Kenntnis der Landessprachen binnen vier Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor beziehungsweise in Tarnopol, und rücksichtlich der Stellen mit 840 fl. bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der E. K. Finanz-Landes-Direktion.  
Lemberg, am 19. April 1861.

(801)

## G d i k t.

(3)

Nr. 1955. Von dem E. K. Bezirksschreiber zu Kopyczyńce wird bekannt gemacht, daß am 26. Juli 1860 Alexander Grądzki, r. f. Pfarrer zu Kopyczyńce, ohne Hinterlassung einer lebenswollen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Dienstigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens falls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Ignatz Stanicki als Verlassenschaft-Kurator bestellt worden ist, mit Ihnen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Kopyczyńce, am 20. April 1861.

(808)

**Kundmachung.**

(1)

Nro. 10984. Vom Przemyśler f. k. Kreisgerichte wird hiermit allgemein fundgemacht, es sei über Ansuchen der Fr. Therese Ebenberger gebr. Mautner zur Hereinbringung der Wechselsumme von 2100 fl. öst. W. s. N. G. und den gegenwärtig zugesprochenen Exekutionskosten pr. 6 fl. 39 kr. öst. W. die abermalige exekutive Heilbietung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Hruszówka oder Hroszowka und Ulucz bewilligt, welche auch unter dem SchätzungsWerthe in einem einzigen Termine am 28. Juni 1861 um 9 Uhr Vormittags hiergegen unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der mit 126548 fl. 42 $\frac{1}{2}$  kr. KM. oder 132876 fl. 14 $\frac{3}{8}$  kr. öst. W. gerichtlich erhobene SchätzungsWerthe dieser Güter, und zwar für Hruszówka der Betrag von 67052 fl. KM. oder 70404 fl. 60 kr. öst. W. und für Ulucz der Betrag von 59496 fl. 42 $\frac{1}{2}$  kr. KM. oder 62471 fl. 54 $\frac{3}{8}$  kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Heilbietung oder bevor er einen Anboth macht, den 20ten Theil des SchätzungsWerthes d. i. in runder Summe den Betrag von 6644 fl. öst. W. oder für den Fall der abgesondert vorzunehmenden Heilbietung für die Güter Hruszówka die runde Summe von 3520 fl. 50 kr. öst. W. und für die Güter Ulucz 3123 fl. öst. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt oder in Grundentlastungs-Obligationen des Lemberger Verwaltungsgebietes oder in anderen f. k. österr. Staatschuld-Verschreibungen nach dem letzten durch die Lemberger rücksichtlich Wiener Zeitung nachzuweisenden Kurse sammt Kupons und Talons oder in galiz. Sparkassentücheln als Badium zu Händen der Lizitätskommission zu erlegen, welche dem Bestiecher seiner Zeit in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geschlossener Heilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Den Lizitätslustigen wird freigestellt den Landtafel-Auszug, den Schätzungsakt und die mit dem Beschluss vom 22. August 1860 Zahl 4189 genehmigten und in dem Amisblatte der Lemberger Zeitung Nro. 232, 233 und 234 fundgemachten Heilbietungsbedingungen in der h. Registratur einzusehen oder abschriftlich zu erheben.

4) Von dieser exekutiven Heilbietung werden Frau Therese Ebenberger gebr. Mautner, Theodor Tergonde, Romuald Tergonde, die allgemeine Versorgungs-Anstalt, die f. k. Finanz-Prefuratur in Lemberg, die Erben des Johann Christiani, Josef Koświcki, Ladisława Bialecka, S. M. Rothschild, Josef Dauksza, Adam Cybulski, Jente Ludmeyer, Beile Mittelmanu, Josefa Antonina Holland, Maria Tergonde und andere Gläubiger verständigt.

Aus dem Rathe des f. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, den 20. März 1861.

**Obwieszezenie.**

Nr. 10984. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, iż w skutek prośby Teresy Ebenbergerowej urodz. Mautner na zaspokojenie sumy wekslowej 2100 zł. w. a. z p. n. i obecnie przyzwanemi kosztami egzekucji 6 zł. 39 c. w. a. powtórna publiczna sprzedaż dóbr Hruszówka albo Hroszowka i Ulucz dozwolona została, która także niżej ceny szacunkowej na jednym terminie w dniu 28. czerwca 1861 o godzinie 9tej z rana w tutejszym c. k. sądzie pod następującymi warunkami odbywać się będzie:

1) Jako cena wywołania kładzie się ilość sądowego oszacowania tychże dóbr w kwocie 126548 złr. 42 $\frac{1}{2}$  kr. m. k. albo 132876 zł. 14 $\frac{3}{8}$  c. w. a., a to za Hruszówkę kwota 67052 złr. m. k. lub 70404 zł. 60 c. w. a., a za Ulucz kwota 59496 złr. 42 $\frac{1}{2}$  kr. m. k. albo 62471 zł. 54 $\frac{3}{8}$  c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany przed rozpoczęciem publicznej sprzedaży lub przed podaniem jakiej ceny dwudziestą część wartości szacunkowej t. j. w okrągłej sumie kwotę 6644 zł. w. a. albo w razie osobno mającej się predsięwzięści sprzedaży, za dobrą Hruszówkę okrągłą sumę 3520 zł. 50. c. w. a. a za dobrą Ulucz 3123 zł. w. a. jako zakład w gotówce albo w listach zastawnych galic. stanowego instytutu kredytowego, lub w obligacyjach indemnizacyjnych z okręgu Lwowskiego, albo w innych c. k. austriackich zapisach długów państwa, według ostatniego w Lwowskiej a właściwie Wiedeńskiej Gazecie wykazanego kursu z należącimi do tychże kuponami i talonami do rąk komisyjnej licytacji, która najwięcej ofiarującemu w swoim czasie do ceny kuponu wliczoną, zaś reszcie licytującym zaraz po zamknięciu licytacji zwróconą zostanie.

3) Wolno jest chęć kupna mającemu wyciąg z ksiąg tabuły krajowej, akt oszacowania i bliższe warunki tejże licytacji, które zostały w Lwowskiej Gazecie Nr. 232, 233 i 234 z urzędu ogłoszone, w tutejszo-sądowej registraturze wglądnąć lub w odpisie podnieść.

4) O tej licytacji zawiadamiają się: Teresa Elenbergerowa de Mautner, Teodor i Romuald Tergonde, publiczny zakład zaopatrzenia, c. k. finansowa prokuratura we Lwowie, spadkobiercy Jana Christianiego, Józef Koświcki, Władysława Bialecka, S. M. Rothschild, Józef Dauksza, Adam Cybulski, Jente Ludmayerowa, Beile Mittelmanowa, Józefa Antonina Hollandowa, Marya Tergondowa i inni wierzyciele.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. marca 1861.

**G d i k t.**

(1)

Nro. 427. Von dem f. k. Bezirksamte als Gericht wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Berl Gelerater mit diesem Edict bekannt gemacht, daß Wolf Gelerater unterm 14. Februar 1861 Zahl 427 wegen ihn eine Klage wegen Ungleichheitsklärung

der Session vom 29. Oktober 1859 bezüglich des Eigenthums der Realität Nro. 8 in Bolechow Zahl 427 die mündliche Verhandlung eingeleitet, und hezu die Tagfahrt auf den 20. Juni 1861 festgesetzt wurde.

Da der Wohnort des belangten Berl Gelerater unbekannt ist, so wird demselben der hierortige Insasse Nathan Löwner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

B vom f. k. Bezirksamte als Gericht.  
Bolechow, am 24. April 1861.

(810)

**G d i k t.**

Nro. 1508. Vom Lemberger f. k. Landesgerichte werden alle auf den, dem Dobromiler Basiliener Konvente gehörigen, im Zölkiewer Kreise gelegenen Gutsanthenen mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiermit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungskapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesamtsumme von 597 fl. 20 kr. KM. mit dem rechtskräftigen Anspruch der f. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 24. August 1858 Z. 3131 ausgemittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses f. k. Landesgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zusamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfalls Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legale Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfalls Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale geniesen, unter bucherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses f. k. Landesgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30ten Juni 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seltnen Zeit zur Vernahmung der Interessenten zu bestimmenden Tagzahlung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25ten September 1850 getroffenes Uevereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bucherlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des f. k. Landesgerichts.  
Lemberg, am 17. April 1861.

(807)

**G d i k t.**

Nro. 2387. Vom Samborer f. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Peter Sabatowicz bekannt gemacht, daß Malke Reich wider ihn und dessen Ehegattin Katharina Sabatowicz peto. 200 fl. öst. Währ. s. N. G. sub praes. Sten April 1861 Zahl 2387 ein Gesuch um Zahlungsauflage überreichte, worüber unterm 17ten April 1861 die Zahlungsauflage erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten der Landesadvokat Dr. Weisstein zum Kurator bestellt und demselben gleichzeitig die erlossene Zahlungsauflage zugestellt.

Durch dieses Edikt wird der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuteilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Kreisgerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des f. k. Kreisgerichts.  
Sambor, am 17. April 1861.

(802)

**G d i k t.**

Nro. 524. Vom f. k. Bezirksamte als Gerichte Brzozów wird über Ansuchen des Samuel Kranz in die Amortisirungseinleitung der, von der Sanoker f. k. Sammlungskasse unterm 27. November 1851 sub Ja. 90 ausgestellten Quittung, über die von ihm aus Anlaß der Pachtung des lat. Pfarrvorwerkes Brzozów auf das Jahr 1851-52 im Grunde Note der Sanoker f. k. Kreisbehörde vom 19. August 1851 Zahl 17081 erlegte Rauktion pr. 65 fl. 3 kr. KM. gewilligt.

Es werden daher Alle, welche auf diese Quittung einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solche binnen einem Jahre vom Tage der Einschaltung des dritten Ediktes in das Lemberger Amisblatt an gerechnet, bei diesem Gerichte sich um so gewisser anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist die erwähnte Quittung auf weiteres Anlangen für null und nichtig erklärt werden würde.

Brzozów, 5. April 1861.

(805)

**Kundmachung.**

(1)

Nro. 2660. Bei dem h. o. f. k. Postamte befinden sich Metall- und Sättlermaterial - Abfälle, und zwar: beispielsweise 8230 Pfund Messing, 2011½ Pf. Bruch- und 1700½ Pf. Gußeisen, ferner 500 Pf. Eisen- und 172 Pf. Kupferblech und ein Quantum von Leder- und Leder-Abfällen, welche mittels schriftlicher Offerte unter nachstehenden Bedingungen an die Meißelbietenden hintargegeben werden:

1) Die Offerte sind längstens bis zum 14. Mai 1861 versiegelt im Einreichungsprotokolle der gefertigten f. k. Postdirektion zu übergeben.

Sie müssen von Außen mit der Bezeichnung „Offert für zu veräußernde Eisen-, Leder und sonstige Materialien“ versehen, im Innern mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Offerenten gesertigt sein, den für einen Zentner des Eisens und für ein Pfund des Bleches und der Leder- und Lederabfälle angebotenen Betrag bestimmt und deutlich in österreichischer Währung sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben enthalten, und mit dem Empfangsschein der f. k. Postdirektionekassa in Lemberg über den bei derselben als Badium erlegten Betrag von Fünfzig Gulden öst. W. belegt sein.

2) Der Ersteher, welchem das Materiale nach erfolgter kommissioneller Eröffnung sämmtlicher Offerte zugeschlagen wird, ist verpflichtet, längstens drei Tage nach erhaltenener Verständigung, daß derselbe Bestiehbar geblieben, und nach erfolgter Zuwendung des erstandenen Materials, dasselbe gegen Erlag des entfallenden Kaufpreises zu übernehmen und sogleich nach der Übernahme auf eigene Kosten abzuführen, wosoch ihm das erlegte Neugeld zurückgestellt wird.

3) Nachträglich eingebrachte, oder solche Offerte, deren äußere oder innere Beschaffenheit nicht genau den Bestimmungen des ersten Punktes entspricht, bleibent unberücksichtigt und werden als nicht vorhanden betrachtet.

Bon der f. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 13. April 1861.

**Obwieszezenie.**

Nr. 2660. Przy tutejszym c. k. pocztowym urzędzie znajdują się odpadki kruszcowe i od robót siedlarskich, jako to: około 8230 funt. żelaziwa obręczowego, 2011½ funt. żelaziwa kruchowego i 1700½ funt. żelaza lanego, tudzież 500 funt. blachy żelaznej i 172 funt. blachy miedzianej. na koniec pewna ilość odpadków od skór i sukien, które to przedmioty za pisemnymi ofertami najwięcej dającemu pod następującymi warunkami sprzedane zostaną:

1) Oferty najdłużej do dnia 14. maja 1861 r. w protokole podawczym podpisanej c. k. dyrekcyi pocztowej należycie opieczętowane oddane być mają.

Na zewnątrz takowe mają mieć napis: „oferta na sprzedaż się mające żelaziwa, sukna i inne materyaly“, wewnątrz zaś ma się znajdować imię i nazwisko, charakter i miejsce zamieszkania oferenta, tudzież kwota w walucie austriackiej, którą za jeden centnar żelaziwa i za jeden funt blachy i odpadków od skór i sukna podaje i wyraźnie liczbami i słowami być wypisana, także ma być załączony kwit c. k. kaszy dyrekcyi pocztowej, potwierdzający złożenie w takowej, wadyum w kwocie pięćdziesięciu zł. wal. austriackiego.

2) Kupiciel, któremu po otwarciu przy komisji wszystkich ofert przedmioty nabyte przyznane zostaną, jest obowiązany, najdłużej w trzech dniach po odebraniu zawiadomienia, że jako najwięcej dający został nabywcą i po odważeniu materyałów, takowe za złóżeniem wypadającej sumy kupna niezwłocznie własnym kosztem wywieźć, poczem dopiero złożone wadyum wydane mu zostanie.

3) Spółuione oferty i takie, które co do wewnętrznej i zewnętrznej formy nie zupełnie wymaganiom w punkcie pierwszym wymienionym odpowiadają, nie zostaną uwzględnione i jako nie istniejące uważały.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 13. kwietnia 1861.

(803)

**E d y k t.**

(1)

Nro. 1589. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski masę krydła i masę spadkową Konstancji hr. Rzewuskiej, jako też spadkobierców onejże, co do imion, życia i pobytu nieznanych, tudzież Leopolda Pöltenberg, Leopolda Rother, Anne Hickel, Dominika Jarutowskiego, Marcina Ferdynanda Liebmann, Barona Rost, Jana Staszewskiego, Ludwika Darippe, Stanisława Jarzymowskiego, Stanisława Hempel, Jędrzeja Konrada i Ludwika Renzhausen, Tadeusza Stępkowskiego, Izaka Jakuba Reitzes i Józefa Tschopek, co do życia i pobytu nieznanych lub spadkobierców tychże, co do imion, życia i pobytu nieznanych, niniejszym edyktem uwiadamia, że pan Paweł Nikorowicz pod dniem 14. lutego 1861 do l. 1589 przeciw onymże i innym pozew o wyekstabilowanie z dóbr Hostowa kaucji w sumie 1000 duk. albo 4500 zł. m. k. albo 4725 zł. wal. austriacki. wraz z nadziejarami wydał, w skutek którego termin sądowy do ustnej rozprawy na dzień 31. maja 1861 o 9. godzinie z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome, więc c. k. sąd obwodowy dla ich zastępywania na ich koszt i bezpieczeństwo tutejszego adwokata Dra. p. Dwernickiego z substytucją p. adwokata Dra. Wursta jako kuratora ustanowił, z którym wyczona sprawa według istniejących ustaw sądowych dla Galicji pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się więc zapozwanych, żeby w oznaczonym czasie albo sami się stawili albo potrzebne prawne dowody ustanowionemu kuratorowi udzielili, albo też innego obrońce sobie wybrali i tutejszy c. k. sąd obwodowy o tem uwiadomili; w ogólności, aby wszelkie na swą obronę mające prawne dowody użyli, ile że z zaniedbania takowych złe skutki wypaść mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Stanisławów, dnia 2. kwietnia 1861.

(812)

**Einberufungs-Edikt.**

(1)

Nro. 523. Chaim Bindermann aus Sambor, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiemit aufgefordert binnen 6 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem allerh. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müste.

Bon der f. k. Kreisbehörde.  
Sambor, den 17. April 1861.

**E d y k t.**

Nr. 523. Wzywa się niniejszym Chaima Bindermann z Sambora, który za granicą państw austriackich bez pozwolenia przebywa, aby w przeciągu 6 miesięcy od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie urzędowej Lwowskiej powrócił, i z swego nieprawnego oddalenia usprawiedliwił się, gdyż w przeciwnym razie, przeciw niemu wedle ustaw najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832. r. postąpi się.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Sambor, dnia 17. kwietnia 1861.

(811)

**G d i k t.**

(1)

Nro. 453. Wom f. f. Bezirkssamte als Gericht zu Rymanow wird dem Josef Doss, Moses Weinberger, Chaja Weinberger und Chaja Narcisenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wojciech Soltyzik die Anmerkung der Streitankämpfekett bezüglich des Eigenthumrechtes des zur Haussrealität R. N. 55 in Rymanow gehörigen, zu Gunsten des Josef Doss, Baile Gittel Lanterin und Hersch Doss einverleibten Grundstückes mit hiergerichtlichen Bescheid vom heutigen, Zahl 453 bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Josef Doss, Moses Weinberger, Chaja Weinberger, Chaja Weinberger und Chaja Narcisenfeld, auch ihr Leben unbekannt ist, so wird denselben der Judengemeindenvorstand Boruch Margules auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Bon f. f. Bezirkssamte als Gericht.  
Rymanow, den 23. April 1861.

**E d y k t.**

Nr. 453. C. k. urząd powiatowy w Rymanowie jako sąd niniejszym edyktem Józefowi Dossowi, Mojzeszowi Weinbergerowi, Chai Weinbergerowej, Chanie Weinbergerowej i Chai Narcisenfeld czyni wiadomo, iż na żądanie Wojciecha Soltysika, zanotowanie sporu względem prawa własności kawałka gruntu do realności pod l. 55 w Rymanowie należącego, na rzecz Józefa Dossa Beile Gittel Lauterin i Herscha Dossa intabulowanego, uchwałą tutejszego sądu z dnia dzisiejszego l. 453 dozwolone zostało, a ponieważ pobyt Józefa Dossa, Mojzesza Weinbergera, Chai Weinbergerowej, Chaney Weinbergerowej i Chai Narcissenfeld, nawet i życie ich jest niewiadome, więc tymże kuratora w osobie przełożonego gminy żydowskiej Borucha Margulesa na ich koszt i bezpieczeństwo ustanawia i temuż wzmiankowaną uchwałę wręcza się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.  
Rymanów, dnia 23. kwietnia 1861.

(806)

**Konkurs-Kundmachung.**

(1)

Nro. 712. Zu besetzen: Die Kontrolorsselle bei dem Nebenzollamt I. Klasse in Podwołoczyska in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W., freier Wohnung oder Quartiergeld, und gegen Kauzionsertrag.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprach- und sonstigen Kenntnisse binnen vier Wochen bei der f. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol einzubringen.

Lemberg am 12. April 1861.

(664)

**II. Einberufungs-Edikt.**

(2)

Nro. 5403. Theodor Tarnabutza auch Mandrilla genannt, nach Kimpolung in der Bukowina zuständig, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten, angeblich als griech. orient. Geistlicher in der Moldau aufhält, und der ersten Aufforderung zur Rückkehr nicht Folge geleistet hat, wird hiemit zum zweiten Male aufgefordert, binnen einem Jahre von der Einschaltung des ersten Einbeberungs-Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und seine Rückkehr zu erweisen, widrigens gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung nach dem Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden müste.

Bon der f. k. Kreisbehörde des Herzogthums Bakowina.  
Czernowitz, am 15. März 1861.

(789)

**G d i k t.**

(2)

Nro. 643. Vom f. f. Serether Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johanna Karst, Anna Karst verehel. Bek und Amalia Karst verehel. Kalteis, hr. Jacob Karst aus Muszenitz sub praes. 17. März 1861 §. 643 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur ordentlichen Verhandlung auf den 29. Mai 1861 Vormittag 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das f. f. Bezirksgericht zu Sereth zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Ludwig Klauser als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Bezirksgerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Sereth, den 31. März 1861.

(792)

**Kundmachung.**

(2)

Nro. 671. Vom Tłumaczer f. f. Bezirksamte als Gerichte wird hiermit fundgemacht, daß der Stanislauer f. f. Notar Herr Ignatz Zdrassil zur Vornahme der im §. 183 lit. a. der N. O. bezeichneten gerichtlichen Akte in Verlassenschaftsangelegenheiten für alle im Bezirke Tłumacz vorkommenden, der Gerichtsbarkeit dieses f. f. Gerichtes zustehenden Abhandlungen bestellt worden ist.

Tłumacz, am 17. April 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 671. C. k. sąd powiatowy Tłumacki uwiadamia niniejszem, iż c. k. p. notaryusza Ignacego Zdrassila do przedsięwzięcia określonych w §sie 183 lit. a. ustawy dla notaryuszów czynności sądowych w powiecie Tłumackim zajęć mogących, temuż sądowi powiatowemu do postępowania przynależnych niniejszem upoważnia.

Z c. k. sądu powiatowego.

Tłumacz, dnia 17. kwietnia 1861.

(781)

**Kundmachung.**

(2)

Nro. 1453. Vom f. f. Bezirksamte in Załosce wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die auf die Verpachtung der Güter Białogłowy sammt Neterpince zur Einbringung der rückständigen Steuern und sonstigen Entgelte unterm 26. März 1861 §. 773 ausgeschriebene Lizitazion auch auf die Forderungen der galizischen Kreditsanstalt im bisherigen Betrage von 735 fl. 25 kr. öst. W. ausgedehnt wurde.

Załosce, am 22. April 1861.

(784)

**G d i k t.**

(2)

Nro. 4575. Vom Czernowitzter f. f. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß zur Gereinbringung der vom Theodor Lupul gegen Helene v. Gojan erzielten Summe von 21000 fl. öst. W. und der Exekutionskosten von 12 fl. 39 kr. öst. W. die exekutive Fehlbiehung der zu Gunsten der Schuldnerin Helene v. Gojan im Passivstande des dem Michael v. Gojan gehörigen, in der Bukowina gelegenen Gutsanteiles von moldauisch Banilla (jetzt selbstständiges Gut Daviden Gojan) Dom. tom. XXXV. pag. 101. p. on. XIV. intabulirten Summe von 12000 Dukaten in Gold in zwei bei diesem f. f. Landesgerichte und zwar am 23. Mai 1861 und 18. Juni 1861 jedekmal um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenen Lizitazionsterminen stattfinden werde.

Bedingungen:

1) Zum Ausrusspreise wird der Werth dieser Summe von 12000 Dukaten bestimmt.

2) Jeder Kaufzügige hat das 10%ige Vadum des Ausrusspreises zu erlegen.

3) Die feizubietende Summe wird bei erstem Termine nur im eigentlichen Werthe, beim zweiten aber auch unter demselben hintergegeben werden.

Die übrigen Fehlbiehungsbedingnisse können in der Registratur dieses f. f. Landesgerichtes eingesehen werden.

Hievon werden alle jene Gläubiger, welchen die Fehlbiehungsbedingung aus welchem Grunde immer nicht zukommen sollte, mit dem verständigt, daß zu ihrer Vertretung der hiesige Landesadvokat Herr Dr. Fechner bestellt worden sei.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 11. April 1861.

(779)

**G d i k t.**

(2)

Nro. 11348. Vom Stanislawower f. f. Kreisgerichte werden alle diejenigen, welche an den gewesenen Grenzkämmerer Josef Lenzowski was immer für eine aus dessen diesfälligen Dienstverhältnisse entstehenden Forderungen zu stellen haben, mittelst Ediktes aufgefordert, solche binnen Jahr und Tag, vom Tage der dritten Einführung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung gerechnet, hiergerichts um so sicherer anzumelden, als sonst nach Verlauf dieser Frist die Löschung dieser im hiergerichtlichen Deposite in Grund-Entlastungs-

Obligationen pr. 1200 fl. R.M. erliegenden Dienstkaution dem Pitteller anstandlos bewilligt werden wird.

Stanislawów, am 28. Februar 1861.

(809)

**G d i k t**

(2)

Nro. 17649. Vom f. f. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Andreas, Basil und Rosalia Bronowaczeckie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Mendel Berenstein sub praes. 24. April 1861 zur Zahl 17649 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 500 fl. öst. W. f. R. G. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage am 25. April 1861 zur Zahl 17649 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das f. f. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Landesgerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes. Lemberg, den 25. April 1861.

(782)

**Kundmachung.**

(2)

Nr. 773. Zur Verpachtung des Gutes Białogłowy sammt Attinen Neterpince auf zwei oder mehrere Jahre behufs Deckung der rückständigen Steuer- und Aerial-Gefälle wird die Lizitazion auf den 10. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags im Orte Białogłowy ausgeschrieben.

Das Gut enthält 847 Hect 488<sup>3/4</sup>. □ Klost. Aecker, 447 Hect 94<sup>5/8</sup>. □ Klost. Wiesen und 223 Hect 1353 □ Klost. Hutweiden nebstbei ordentliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude, eine Getreide-Wassermühle mit drei Gängen und zwei Wirthshäuser.

Die Lizitazionsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts oder während der Lizitazion in Białogłowy eingesehen werden.

Der Ausrusspreis beträgt 3936 fl. öst. W. und das Vadum 393 fl. öst. W.

Auch schriftliche mit dem 10% Vadum belegte Offerte werden bis zur Eröffnung der Lizitazion angenommen.

Vom f. f. Bezirksamte.

Załosce, am 26. März 1861.

(780)

**G d i k t.**

(1)

Nro. 2331. Von dem f. f. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Chuns Rosenfeld, gewesenen Handelsmannes in Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 23. April 1861 Zahl 2331 das Handlungshaus Lazar Kallie & Söhne in Brody wegen Zahlung der aus der größeren Wechsel-Summe von 1357 fl. R. herrührenden Restwechselsumme von 1050 fl. R. f. R. G. eine Wechselsklage überreichte, im Grunde deren dem Wechselakzeptanten Chune Rosenfeld mit handelsgerichtlichem Beschuße vom 24. April 1861 Zahl 2331 aufgetragen wurde, die obige Wechsel-Summe von 1050 fl. R. f. R. G. an das klägerische Handlungshaus in Brody binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der hierortige Advokat Dr. Mijakowski mit Substituirung des Adv. Dr. Warteresiewicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom f. f. Kreisgerichte.

Złoczów, den 24. April 1861.

(804)

**V o r l a d u n g**

(1)

für den unbekannt wo sich aufhaltenden Teofil Barborowicz, Bäckerfellen aus Jaroslau.

Nr. 1338. Nach einer Anzeige der f. f. Genßd'armerie zu Mistek wurden dem Teofil Barborowicz in der Nacht vom 13. auf den 14. November 1860 von dem Bäckerfellen Josef Marek aus dem verschütteten Boden seines Dienstherrn Josef Michelko in Mistek verschüttete Kleidungsstücke und ein Geldbetrag von 5 fl. entwendet.

Nachdem Teofil Barborowicz nach dem an ihm verübten Diebstahl sich von Mistek allsogleich entfernt hat, und wegen seines unbekannten Aufenthaltes bisher über diesen an ihn verübten Diebstahl nicht vernommen werden konnte, so wird Teofil Barborowicz aufgefordert, sich behufs seiner Vernehmung über diesen Diebstahl unverzüglich bei der nächsten Gerichtsstelle zu melden, sich einvernehmen zu lassen, und um Zusendung seiner Einvernehmung an das f. f. Kreisgericht Neutitschein unter Bezugnahme auf diese Vorladung das Ansuchen zu stellen.

f. f. Kreisgericht.

Neutitschein, am 19. April 1861.

(796)

**Ankündigung.**

(2)

Nr. 2646. Von Seite der k. k. Kreisbehörde in Sambor wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Branntwein- und Bierpropinzen in Sambor auf die Zeitperiode vom 1ten November 1861 bis dahin 1864, somit auf drei Jahre, eine öffentliche mündliche Lizitationsverhandlung im Samborer Stadtgemeindeamte am 10. Juni 1861 und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Lizitationsverhandlung am 2. Juli 1861, dann endlich eine dritte am 30. Juli 1861, jederzeit um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Aufrufpreise wird der gegenwärtige Pachtschilling mit 33.689 fl. 25 kr. öst. W. angenommen, wovon jeder Lizenziat 10%, daher den Betrag von 3368 fl. 92 $\frac{5}{10}$  kr. öst. W. im Baaren, in Sparkassabücheln, in galiz. Pfandbriefen oder in Staatschuldverschreibungen berechnet, im Werthe nach dem bestehenden Kurse als Vadium bei der Lizitions-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Vadium und sonstigen vorgeschriebenen Erfordernissen verschene Offerten werden im Zuge und vor dem Abschluß der mündlichen Lizitationsverhandlung von der Kommission angenommen werden.

Die Lizitionsbedingnisse werden vor der Lizitation fundgemacht, können aber auch früher beim Samborer Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

Sambor, am 27. März 1861.

**Ogłoszenie licytacji.**

Nr. 2646. Ze strony c. k. Urzędu obwodowego w Samborze czyni się niniejszem wiadomo, iż w celu wydzierzawienia miejskiej propinacyi wódki i piwa w Samborze na przeciag czasu od 1. listopada 1861 do końca października 1864, tedy na trzy lata publiczna ustna licytacja w urzędzie miejskiej gminy w Samborze na dniu 10. czerwca 1861, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, druga licytacja na dniu 2. lipca 1861, a na ostatek trzecia dnia 30. lipca 1861, każdego razu o 9 godzinie przed południem odbędzie się.

Cenę wywołania stanowić będzie terażniejszy czynsz dzierząwy w sumie 33.689 złr. 25 kr. wal. aust.

Licytować cheący ma 10% ceny wywołania w kwocie 3368 złr. 92 $\frac{5}{10}$  kr. wal. aust. w gotówce, lub w książeczkach kas oszczędności, albo też w galicyjskich listach zastawnych, lub w obligacjach urzędowych, obliczonych w wartości podług natenczas istniejącego kursu, jako wadium przy komisji złożycie.

Oserty pisemne, które przez komisję licytacyjną w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacji odbierane będą, mają być dobrze opieczętowane, powyzszem wadium opatrzone i istniejącym przepisom odpowiadające.

Warunki licytacji będą ogłoszone przed rozpoczęciem licytacji, mogą też i pierwej w urzędzie miejskiej gminy Samborskiej przejrzać się.

Sambor, dnia 27. marca 1861.

(797)

**Ankündigung.**

(2)

Nr. 2646. Von Seite der k. k. Kreisbehörde in Sambor wird hiermit bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Samborer städtischen Markt- und Standgelder auf die Zeitperiode vom 1. November 1861 bis dahin 1862, somit auf ein Jahr, eine öffentliche mündliche Lizitationsverhandlung im Samborer Stadtgemeindeamte am 18. Juni 1861, und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Lizitationsverhandlung am 9. Juli 1861, dann endlich eine dritte am 12. August 1861, jederzeit um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Aufrufpreise wird der gegenwärtige Pachtschilling mit 1655 fl. öst. W. angenommen, wovon jeder Lizenziat 10%, daher den Betrag von 165 fl. 50 kr. öst. W. im Baaren, in Sparkassabücheln, in galizischen Pfandbriefen oder in Staatschuldverschreibungen, berechnet im Werthe nach dem bestehenden Kurse, als Vadium bei der Lizitions-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Vadium und sonstigen vorgeschriebenen Erfordernissen verschene Offerten werden im Zuge und vor dem Abschluß der mündlichen Lizitationsverhandlung von der Kommission angenommen werden.

Die Lizitionsbedingnisse werden vor der Lizitation fundgemacht, können aber auch früher beim Samborer Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

R. f. Kreisbehörde.

Sambor, am 27. März 1861.

**Ogłoszenie licytacji.**

Nr. 2646. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Samborze czyni się niniejszem wiadomo, iż w celu wydzierzawienia miejskich dochodów za tak zwane „targowe lub jarmarkowe i miejscowe“ w Samborze na przeciag czasu od 1. listopada 1861 do końca października 1862, tedy na jeden rok publiczna ustna licytacja w urzędzie miejskiej gminy w Samborze na dniu 18. czerwca 1861, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, druga licytacja na dniu 9. lipca 1861, a na ostatek trzecia dnia 12. sierpnia 1861, każdego razu o 9. godzinie przed południem odbędzie się.

Cenę wywołania stanowić będzie terażniejszy czynsz dzierząwy w sumie 1655 złr. wal. aust. Licytować cheący ma 10% ceny wywołania w kwocie 165 złr. 50 kr. w. a. w gotówce, lub w książeczkach kas oszczędności, lub też w galicyjskich listach zasta-

wnych, albo w obligacjach urzędowych, obliczonych w wartości podług na t-ny czas istniejącego kursu jako wadium przy komisji złożycie.

Oserty pisemne, które przez komisję licytacyjną w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacji odbierane będą, mają być dobrze opieczętowane, powyzszem wadium opatrzone i istniejącym przepisom odpowiadające.

Warunki licytacji będą ogłoszone przed rozpoczęciem licytacji, mogą też i pierwej w urzędzie miejskiej gminy Samborskiej przejrzać się.

Od c. k. władz obwodowej.  
Sambor, dnia 27. marca 1861.

(758)

**G d i k t.**

(2)

Nr. 617. Vom Serether k. k. Bezirksamt als Gericht wird über Ansuchen des Czernowitzter k. k. Landesgerichtes vom 23. Februar 1861 J. 16778 nach durchgeföhrtem I. und II. Erekutionsgrade zur Hereinbringung der, der Alexander Ritter v. Buchenthal'schen Vermundshaft zugestrichenen Wechselsumme von 4200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 1. Mai 1858 und der auf 9 fl. 19 kr. öst. W. gemäßigten Erekutionskosten der dritte Erekutionsgrad, nämlich die lizitorische Veräußerung der dem Erekuten Chaim Rösler gehörigen, auf dem Gute Rogožestie durch denselben aufgeführt Branntweinbrennerei sammt Massstall und sonstigen im gerichtlichen Pfändungsprotokolle ddto. Rogožestie am 15. Mai 1857 beschriebenen Gebäuden, an drei Terminen, nämlich am 13. Mai 1861, am 14. Juni 1861 und am 15. Juli 1861, immer um 10 Uhr Vormittags im Gute Rogožestie durch den hierzu abgeordneten Serether k. k. Notar Johann Sylvester abgehalten werden, und zwar unter nachstehenden Bedingnissen:

1) Zum Aufrufpreise wird der gerichtlich erhobene Schwätzungs-wert von 34.791 fl. 19 kr. RM. oder 36.530 fl. 87 $\frac{1}{2}$  kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten einen Betrag von 366 fl. öst. W. im Baaren als Vadium vor der Lizitation zu händen der Kommission zu erlegen, welches sodann nach beendigter Lizitation für den Ersteher in die erste Kaufpreisrate eingerechnet, den übrigen Lizenzianten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet den anzubiehenden Kaufpreis in drei Raten, u. zw. das erste Drittel mit Einrechnung des erlegten Vadums binnen 30 Tagen, das zweite Drittel längstens binnen vier Monaten und das dritte Drittel längstens binnen zehn Monaten, jedesmal vom Tage der an den Erekutionsführer erfolgten Zustellung des Bescheides über die Annahme zu Gericht des Lizitations-aktes an gerechnet, ad depositum dieses Gerichtes im Baaren zu erlegen. Nach Bezahlung des zweiten Kaufpreisdrittels wird der Ersteher auf sein Verlangen in den physischen Besitz der seitgebothenen Gebäude eingeführt, und nach Erlag des letzten Drittels ist das Eigenthumdefret ausgesertigt werden.

4) Der Ersteher wird berechtigt sein, die erstandenen Gebäude vom Tage des übernommenen Besitzes an bis zum 5. Mai 1864, so wie sie stehen und liegen, allein oder durch Verpachtung derselben zu benutzen; er wird jedoch nicht berechtigt sein neue Zubauten herzustellen, noch sonst das eine oder das andere Gebäude zu erweitern. — Vom 5. Mai 1864 hingegen wird der Ersteher verpflichtet sein, sich mit dem Gutseigentümer von Rogožestie Alexander Ritter v. Buchenthal rücksichtlich der Vermundshaft desselben über die Ablösung des Eigenthums der fräglichen Baulichkeiten abzufinden, oder solche, falls eine Ablösung nicht zu Stande kommen sollte, vom Grund und Boden des Gutes Rogožestie mit Gura Molnitza wegzuräumen.

5) Sollte der Ersteher die eine oder die andere der im 3. Punkte bedungenen Kaufpreisraten im Termine nicht bezahlen, so wird zur allso gleichen Reklamation deselben Gebäude auf seine Gefahr und Kosten geschritten, das Vadem zu Gunsten des Erekuten als verfallen eingezogen, und der vorbrüchige Ersteher aus dem Besitz der ihm etwa inzwischen übergebenen Gebäude gesetzt werden.

6) Der Ersteher ist gehalten die Gebäude, so lange er den ganzen Kaufpreis nicht entrichtet haben wird, bei einer privilegierten Versicherungsanstalt gegen Feuerschäden auf seine eigene Kosten ohne Neugesprächspruch in dem Werthe des Erstandpreises auf den Namen des Alexander Ritter v. Buchenthal aussuritzen zu lassen, und sich hierüber bei der Vermundshaft auszuweisen.

7) Die beschriebenen Gebäude werden an dem ersten oder zweiten Termine nur über oder wenigstens um, dagegen am dritten Termine auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden.

Den Kauflustigen steht frei, den Akt über die exekutive Pfandsbeschreibung und Schätzung der fräglichen Gebäude an den Lizitionsstagen beim gerichtlichen Kommissär einzusehen.

R. f. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 21. März 1861.

(777)

**K o n k u r s.**

(2)

Nro. 2491. Zur Besetzung der bei dem Bezirksamt in Winniki erledigten Amtsdienergehilfensstelle mit der Jahreslöhnnung von 226 fl. 80 kr. öst. W. wird der Konkurs bis 24. Mai I. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, welche sich in landesfürstlichen Diensten ober im Quieszentenstande befinden, der deutschen und der LandesSprache kündig sein müssen, haben ihre Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde an das Bezirksamt in Winniki zu überreichen.

Von der Kreisbehörde.

Lemberg, am 25. April 1861.

2

(790)

## G d i k t.

(3)

Nro. 1354. Vom f. f. Bezirksamt als Gerichte zu Sadagóra wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Ignatz Szpojnarowski wider die erklärten Erben des Theodor Nosiewicz, als: Stefan, Porfira, und Basil Nosiewicz, dann Anna Drabik und Helena Szpojnarowska wegen Zahlung von 100 fl. R.M. oder 105 fl. öst. W. das Gesuch de praes. 10. April 1861 j. B. 1354 um Erlössung des Zahlungsauftrags überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm heutigen j. B. 1354 den Gefragten aufgefragt wurde, jene Summe binnen 30 Tagen zu bezahlen oder ihre Einwendungen anzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Basil Nosiewicz unbekannt ist, so hat das f. f. Bezirksamt als Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Hrn. Alexander Grabowicz als Kurator bestellt und demselben den Zahlungsauftrag eingehändigt.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte Basil Nosiewicz erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuhelfen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Gerichte anzugeben, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftemäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. f. Bezirksamt als Gericht.

Sadagóra, am 11. April 1861.

(793)

## Obwieszczenie licytacji.

(3)

Nr. 529. C. k. sąd powiatowy w Solotwinie niniejszym do powszechniej podaje wiadomości, że realność pod Nrm. 59 w Rosulnie położona, Olexy Mielnika własna, na zaspokojenie sumy 20 zł. m. k. wraz z odsetkami po 5% od 1. listopada 1852 rachować się mającemi, masie Anastazyi Nasadniuk dłużnej, wraz z kosztami prawnimi i egzekucji w kwotach 1 zł. 42 kr., 1 zł. 34 kr., 2 zł. 24 kr., 1 zł. 61 kr., 6 zł. 9 kr. i 1 zł. 41 kr. w. a. przyznanemi, w tutejszym sądzie przez publiczną licytację pod następującemu warunkami sprzedaną zostanie:

1) Realność pod Nm. 59 w Rosulnie sprzedaną będzie publicznie w trzech terminach, t. j. 8go, 14go i 21go maja 1861 zawsze o godzinie 10. zrana i wprawdzie tak, że w pierwszym i drugim terminie tylko za cenę szacunkową lub wyżej, zaś w trzecim terminie także i niżej ceny, jednakowoż zawsze takiej, która na pokrycie długu, kasie sierocińskiej wraz z przynależościami winnego, dostateczną była.

2) Kupujący obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji ilość 22 zł. 60 cent. a. w. jako 10% wadyum ceny szacunkowej 222 zł. 60 c. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum po skonczonej licytacji najwięcej osiągającemu w cenie kupna wliczone, reszty kupującym zas zaraz zwrócone będą.

3) Najwięcej osiągający obowiązany będzie, resztę ceny kupna, która się po odtraceniu wadyum okaże, w 30 dniach po doręczeniu uchwały czyn licytacji stwierdzającej do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem na podaną prośbę, dekretem własności zaopatrzoną i w fizyczne posiadanie realności wprowadzonym zostanie.

4) Należytości prawne od tego kupna, poniesie najwięcej osiągający i z dniem odebrania w fizyczne posiadanie realności kupionej, przyjmuje na siebie wszystkie podatki i inne ciężary.

5) Gdyby najwięcej osiągający trzeciego warunku licytacji nie-dopełnił, na pojedynku podanie strony relicytacyjnej tej realności rozpisana i w jednym terminie tylko na koszt i szkodę onegoż, realność ta za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

6) Sprzedaż ryczałtowo się odbędzie i dlatego najwięcej osiągającemu za żaden nie ręczy się ubytek.

7) Czy opisania i oszacowania sprzedać się mającej realności w rejestraturze tego sądu przejrzeć można.

Z c. k. sądu powiatowego.  
Solotwina, dnia 20. kwietnia 1861.

(775)

## Konkurs.

(3)

Nro. 9653. Zu Folge Errichtung des hohen f. f. Finanz-Ministeriums wird in dem Marktstück Kolaczyce, Tarnower Kreis, eine Postexpedition errichtet.

Mit der diesjährigen Postexpidientenstelle ist eine Bestallung jährlicher 120 fl. und ein Amtspauschal 24 fl. öst. W. gegen Abschluß des Dienstvertrages und gegen Leistung einer Kauzion von 200 fl. verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Verbindung und bisherigen Beschäftigung, dann des Wohlverhaltens und der Vermögensverhältnisse, so wie des Besitzes einer gerügneten Lokalität zur Unterbringung der Postkanzlei bis längstens 31. Mai 1861 hieramts einzubringen.

Von der f. f. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 19. April 1861.

(774)

## Kundmachung.

(3)

Nro. 584. Vom 14. Mai 1861 werden bei der f. f. Kreisbehörde in Złoczów die Herstellungen und Reparaturen an der Kirche, dann Pfarrhaus und den Wirtschaftsgebäuden der gr. kath. Pfarr in Sassow im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden hinzugegeben werden.

Nach den technischen Kostenüberschlägen betragen:

a) Die Herstellungen und Reparaturen an dem gr. kath. Pfarrgebäude, der gr. kath. Kirche und deren Umfriedung	779 fl. 54 kr.
b) Die Herstellung eines neuen Stallgebäudes auf Pferde sammt Wagenschopfen . . . . .	653 fl. 93 kr.
c) Die Herstellung eines neuen Stallgebäudes auf Kühe, Geflügel und Vorsternschaf . . . . .	695 fl. 56 kr.

zusammen . . . . . 2129 fl. 3 kr.

Jeder Licitationslustige hat den 10ten Theil des obigen Auszugspreises als Wadum zu Handen der Kommission zu erlegen. Es werden auch schriftliche mit Wadum belegte Offerten angenommen.

Die näheren Licitationsbedingnisse, so wie die Kostenüberschläge und sonstigen Behelfe können in den gewöhnlichen Amtsständen bei der f. f. Kreisbehörde eingesehen werden.

f. f. Kreisbehörde.

Złoczow, am 18. April 1861.

## Uwiadomienie.

Nr. 584. Dnia 14. maja 1861 w c. k. urzędzie obwodowym w Złoczowie budowy i restauracye u kościoła plebanii i zabudowań gospodarczych przy gr. k. parafii w Sassoie drogą publiczną licytacyi najmniej żądającemu oddane będą.

Według technicznych kosztorysów wynoszą:

a) Budowy i restauracye u grecko-katol. kościoła z oparkaniem tychże . . . . .	779 zł. 54 c.
b) Wybudowanie nowej stajni na konie z woziwnia . . . . .	653 zł. 93 c.
c) Wybudowanie nowej stajni na krowy, drób i nierogaciznę . . . . .	695 zł. 56 c.

ogółem . . . . . 2129 zł. 3 c.

Licytowania chęć mający ma 10tą część powyższej ceny wywołania jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej złożyć. Także i pisemne należytym wadyum zaopatrzone oferty przejęte będą.

Warunki licytacyi, jako też kosztorysy i inne potrzebne akta mogą być podezwy zwykłych godzin w pomienionym c. k. urzędzie obwodowym przejrzone.

C. k. władz obwodowa.

Złoczow, dnia 18. kwietnia 1861.

(798) E d y k t.

Nr. 5998. C. k. sąd krajowy we Lwowie z miejsca pobytu niewiadomych Jana Montrezoa i Domiecle Mojole Sobieszczańskę niniejszym edyktem zawiadamia, że na prośbę p. Hipolita Czajkowskiego dnia dzisiejszego do l. 5998 im nakazano, aby w przeciągu 14 dni wykazały, iż prenotacja sumy 700 zł. uchwałą dnia 24. sierpnia 1818 do l. 15844 dozwolona, a w stanie biernym dóbr Dydiatyce jako dom. 119. pag. 275. n. 43. on. widoczna, jest usprawiedliwiona lub ze spór o uprawiedliwienie takowej się toczy, ile ze w razie przeciwnym wraz z pozycjami odnośnymi dom. 119. pag. 308. n. 48, 49. i 51. on. ze stanu biernego dóbr Dydiatyce wykreślona zostanie. Gdy więc ich miejsce pobytu nie jest wiadome, przeto na ich koszt i bezpieczeństwo p. adw. dr. Madejski im za kuratora się postanawia i jemu wspomniona uchwała doręcza się.

Lwów, dnia 5. marca 1861.

(795) Kundmachung.

Nro. 14 - I. Das Drohobycz f. f. Bezirksamt als Gericht macht hiermit öffentlich bekannt, daß es den Drohobycz f. f. Notar Herrn Victor Ritter v. Blažowski im Grunde §. 29 des fass. Patent vom 9. August 1854 zum Gerichts-Komissär für alle im §. 183 lit. a) der Notariatsordnung erwähnten Akte in den Verlassenschaftsabbandlungs-Angelegenheiten im ganzen Sprengel dieses Gerichtes bestellt, daher ihm die nach dem Gesetze von diesem Gerichte als Verlassenschafts-Abhandlungsbehörde zu verhandelnden Todesfälle anzeigen sind.

Vom f. f. Bezirksamt als Gericht.

Drohobycz, am 10. Januar 1861.

## Obwieszczenie.

Nr. 14 - I. C. k. sąd powiatowy w Drohobyczu uwiadomia niniejszem, że Drohobyczskiego c. k. notaryusza p. Wiktora Blažowskiego na podstawie §. 29 cesarskiego patentu z dnia 9. sierpnia 1854 do czynności sądowych w sprawach spadkowych w §. 183 lit. a) ustawy notarialnej wymienionych, a do kompetencji tutejszego sądu należących, dla całego okręgu tegoż sądu upoważnia.

Wszelkie przeto doniesienia o zaszłych w powiecie Drohobyczkim wypadkach śmierci, mają być rzeczonemu p. c. k. notaryuszowi udzielane.

Z c. k. urzędem powiatowym jako sądu.

Drohobycz, dnia 10 stycznia 1861.

(791) E d y k t.

Nro. 868. C. k. urząd powiatowy w Trembowli jako sąd niewiadomu uwiadomia, że 12. kwietnia 1861 zmarł Bazyl Romanowicz, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ temu c. k. sądowi niewiadomu są spadkobiercy, przeto tychże wzywa się do sądu zgłosić się pod surowością prawa.

C. k. sąd powiatowy.

Trembowla, 21. kwietnia 1861.